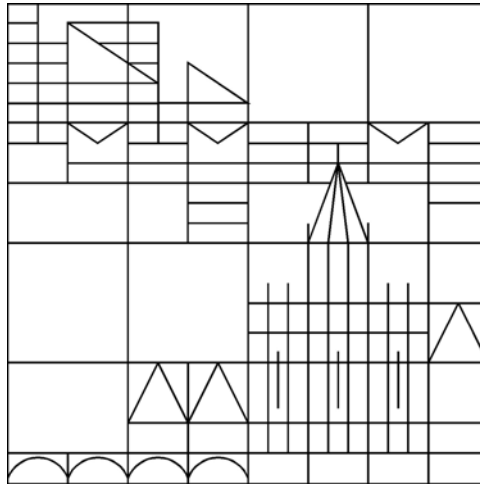


**Universität Konstanz**  
**Sektion Politik – Recht – Wirtschaft (PRW)**  
**Fachbereich Politik- und Verwaltungswissenschaft**



# **Modulhandbuch**

**Master-Studiengang**

**Politik- und Verwaltungswissenschaft**

mit den vier Programmen

**Internationale Beziehungen und Europäische Integration**

**Vergleichende Politik und Policy-Analyse**

**Internationale Verwaltung und Konfliktmanagement**

**Management und Verwaltung**

## **Qualifikationsziele des MA-Studiengangs Politik- und Verwaltungswissenschaft**

Der Master-Studiengang Politik- und Verwaltungswissenschaft vermittelt eine wissenschaftliche Ausbildung, die die analytische Kompetenz von Politikwissenschaft, Verwaltungswissenschaft und Managementlehre verbindet. In den Seminaren des Studiengangs werden die Erträge einschlägiger Grundlagenforschung in einem praxisnahen Gegenstandsbereich zum Tragen gebracht, deren Kern die politische Dimension von Organisation und Verwaltung und die materielle, organisatorische und institutionelle Dimension des Politischen sind. Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zur Analyse der wechselseitigen Beeinflussung von Interessen, Machtbeziehungen, Handlungsstrategien, Konflikten und Konfliktlösungen als Grundlage der Gestaltung organisatorischer und administrativer Strukturen und der dafür maßgeblichen Bedingungen von Führung und Management im öffentlichen, privatwirtschaftlichen und gemeinnützigen Bereich. Im Rahmen des MA-Studiengangs Politik und Verwaltungswissenschaft wählen die Studierenden einen Schwerpunkt in einem von vier Programmen, deren spezifische Ziele nachfolgend beschrieben sind.

### MA-Programm *Internationale Beziehungen und Europäische Integration*

Gegenstand des Programms *Internationale Beziehungen und Europäische Integration (International Relations and European Integration)* ist die Internationale Politik in ihren vielfältigen Erscheinungsformen. Neben den klassischen Themen der Internationalen Beziehungen aus den Feldern der Konflikt- und Friedensforschung, der Internationalen Politischen Ökonomie und der Außenpolitikanalyse fokussiert dieses Programm auch auf die Formen der Zusammenarbeit in internationalen Organisationen wie der UNO und supranationalen Staatenbünden wie der Europäischen Union.

Das Programm will den Absolventen einen umfassenden Überblick über die Ideengeschichte und besonders die neuen Forschungsentwicklungen innerhalb der politikwissenschaftlichen Teildisziplin der Internationalen Beziehungen geben. Die Absolventen erhalten das analytische und technische Rüstzeug, um neueste Entwicklungen innerhalb der Teildisziplin und ihrer Themenfelder evaluieren zu können. Die Teilnehmer des Programms werden durch eine intensive Betreuung, eine Vielzahl von Präsentationen und Hausarbeiten dazu befähigt, selbständig eine Qualifizierungsarbeit zu verfassen, die im besten Fall zu einer internationalen Publikation führt.

### Programm *Vergleichende Politik und Policy-Analyse*

Die Ziele des Programms *Vergleichende Politik und Policy-Analyse (Comparative Politics and Policy Analysis)* liegen einerseits in der Vermittlung von Kenntnissen über die Strukturmerkmale und Funktionsprobleme politischer Regime und in der Analyse politischer, gesellschaftlicher und ökonomischer Voraussetzungen des Funktionierens politischer Systeme. Andererseits werden die Formen und Erfolgsbedingungen politischer Steuerung im internationalen und intersektoralen Vergleich untersucht. Ziel ist dabei die Befähigung zur Analyse der institutionellen und organisatorischen Rahmenbedingungen politischer Steuerung und der Problemlösungskapazität politischer Entscheidungen und ihrer Umsetzung im politisch-administrativen System auf nationaler, supranationaler und internationaler Ebene. Diese Kenntnisse werden auf der Basis eines breiten methodischen Zugangs vermittelt, der die Studierenden sowohl mit der Anwendung quantitativer als auch qualitativer Forschungsansätze im Bereich der vergleichenden Politik und Policy-Analyse vertraut macht. Im Einzelnen lassen sich folgende Lernziele identifizieren:

- vertieftes Verständnis analytischer Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen verschiedenen politischen Systemen, politischen Kulturen und Demokratiemustern, Kenntnis zentraler Theorien und Fähigkeit, diese Theorien zur Klassifikation und zum Vergleich politischer Systeme anzuwenden
- vertiefte Kenntnisse zentraler Theorien und Konzepte der vergleichenden Policy-Forschung und Fähigkeit, diese Theorien auf konkrete Fallkonstellationen und empirische Fragestellungen anzuwenden
- Anwendung eines umfassenden methodischen Repertoires zur Analyse zentraler Fragestellungen der vergleichenden Politik und Policy-Analyse, das sowohl quantitative als auch qualitative Ansätze umfasst; Verdeutlichung der Komplementarität unterschiedlicher Forschungsperspektiven und deren wechselseitiger Stärken und Schwächen
- vertiefte Kenntnisse strukturalistischer, institutionalistischer und akteursorientierter Theorien der vergleichenden Politik und Policy-Analyse
- vertiefte Kenntnisse theoretischer und analytischer Konzepte, welche die Interaktion zwischen politischen, administrativen und gesellschaftlichen Strukturen erfassen und deren Auswirkungen auf Politikergebnisse analysieren
- vertiefte Kenntnisse von Theorien und Konzepten, welche die Auswirkungen von Globalisierung, Internationalisierung und Europäisierung auf nationale politische, administrative und gesellschaftliche Strukturen sowie die nationale Politikgestaltung erfassen
- vertiefte Kenntnisse von Theorien politischer Steuerung und Governance.

#### Programm *Internationale Verwaltung und Konfliktmanagement*

Ziel des Programms *Internationale Verwaltung und Konfliktmanagement* (*International Administration and Conflict Management*) ist die Befähigung zur Analyse von Konfliktursachen, Konfliktverläufen und der Herausforderungen des Wiederaufbaus in Konfliktregionen im Rahmen internationaler Politik und internationaler Verwaltung sowie die Befähigung zur Bewältigung der damit verbundenen Management- und Führungsaufgaben in komplexen internationalen Organisationen im staatlichen und Nicht-Regierungsbereich. Das Programm reagiert auf eine Entwicklung intra-staatlicher Konflikte, die mit dem Zerfall staatlicher Elementarfunktionen einhergeht und deren Überwindung mit Hilfe der internationalen Gemeinschaft aus diesem Grund eine integrale politik- und verwaltungswissenschaftliche Kompetenz erfordert. Die nachhaltige Beendigung von Konflikten, die Wiederherstellung elementarer staatlicher Funktionen und der Aufbau demokratischer Strukturen, etwa im Rahmen von UN-Friedensoperationen, gehen im Idealfall Hand in Hand. Peacebuilding und State-Building sind auf diese Weise eng miteinander verflochten. Die Bewältigung dieser Aufgaben erfordert fundiertes Wissen sowohl über die Logik und Dynamik von Konflikten und der Konfliktlösung als auch über die Funktionsweise komplexer Organisationen und die Möglichkeiten und Grenzen ihrer Steuerung. Im Unterschied zur konventionellen Friedens- und Konfliktforschung widmet sich das Programm *Internationale Verwaltung und Konfliktmanagement* daher der Verbindung der Analyse internationaler Politik, intra-staatlicher Konflikte und internationaler Verwaltung in einer multidisziplinären Perspektive. Die wesentlichen Lernziele beziehen sich auf die Vermittlung vertiefter Kenntnisse über:

- die wichtigsten theoretischen Konzepte zur Analyse der Ursachen und Dynamiken von Konflikten im internationalen und intrastaatlichen Bereich,
- exemplarische Konflikte und ihre gewaltsame oder politische Lösung,

- die wichtigsten theoretischen Konzepte zur Analyse von Chancen, Techniken und Prozessen der Konfliktlösung
- exemplarische Fälle von Konfliktlösung in unterschiedlichen institutionellen Formen,
- die wichtigsten theoretischen Konzepte zur Analyse komplexer Organisationen und ihres Steuerungspotentials
- exemplarische Fälle von Wiederaufbau in Form internationaler Übergangsverwaltung unter UN-Mandat oder anderer internationaler Regime,
- das UN-System und die Entwicklung der UN-Konfliktlösungs- und Interventionsdoktrinen (vor allem die „Responsibility to Protect“),
- die regionalen Systeme kollektiver Sicherheit, insbesondere der Afrikanischen Union, anderer regionaler Integrationsprozesse wie der EU und letztlich der Nato,
- den Zusammenhang von Sicherheitspolitik und institutionalisierten Formen der Konfliktlösung und des Wiederaufbaus in Konfliktregionen.

Das Master-Programm *Internationale Verwaltung und Konfliktmanagement* ist Teil des Exzellenzclusters EXC16, „Kulturelle Grundlagen von Integration“. In diesem von Bund und den Ländern geförderten Exzellenzcluster werden Probleme sozialer und politischer Integration durch Historiker, Soziologen, Literaturwissenschaftler, Philosophen, Rechtswissenschaftler und Politikwissenschaftler untersucht. Über das Masterprogramm *Internationale Verwaltung und Konfliktmanagement* sind Studierende in die Arbeit des Exzellenzclusters einbezogen und genießen besondere Fördermöglichkeiten wie zum Beispiel die finanzielle Förderung von Feldforschung oder Übergangsstipendien zur Ausarbeitung eines Promotionsvorhabens.

### Programm *Management und Verwaltung*

Die grundlegenden Ziele des Programms *Management und Verwaltung (Management and Public Administration)* liegen zum einen in der Vermittlung von Kenntnissen über die verschiedenen organisationalen oder staatlichen Akteure, Institutionen und Prozesse sowie deren wechselseitige Beeinflussung und Interaktion. Zum anderen werden auf dieser Grundlage Möglichkeiten und Grenzen der Steuerung individuellen und gesellschaftlichen Verhaltens durch Organisationen sowie in Organisationen aufgezeigt. Weiterhin werden die Absolventen des Programms durch eine enge Verzahnung von Forschung und Lehre sowie eine fundierte methodische Ausbildung zur wissenschaftlichen Untersuchung management- und verwaltungsrelevanter Fragestellungen befähigt. Das Programm *Management und Verwaltung* verfolgt im Einzelnen folgende Lernziele:

Die Studierenden

- lernen grundlegende Konzepte und Theorien aus den Bereichen Management (z.B. Organisations- und Führungstheorien, Human Resource Management, Ansätze des Organizational Behaviour) und Verwaltung (z.B. Handlungs- und Entscheidungstheorien, Governance-Theorien, Struktur-, Rollen- oder Systemtheorien) kennen und sind in der Lage, diese auf aktuelle Fragestellungen in den Bereichen Management, Organisation, Politik und Verwaltung anzuwenden
- erhalten einen Überblick über den Stand der aktuellen Forschung in zentralen Bereichen der Managementlehre und Verwaltungswissenschaft, können diesen kritisch reflektieren und eigene Forschungsansätze entwickeln

- lernen in anwendungsorientierter Weise Methoden zur Analyse von Organisationsproblemen kennen und werden befähigt, diese auf neue Problemstellungen zu übertragen
- werden befähigt, Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Organisationseinheiten und -ebenen zu analysieren und ganzheitliche Lösungsansätze für Organisationsprobleme zu entwickeln (z.B. Führung und Interaktion in Gruppen; Bedeutung von politischen, Verwaltungs- und Organisationskulturen für die Zusammenarbeit von Individuen und die Funktionsfähigkeit von Management- oder Steuerungskonzepten; Wahl der geeigneten organisationalen Lösung für die effektive Bereitstellung öffentlicher Güter und Leistungen bei gleichzeitiger Sicherung der Legitimation des Verwaltungshandelns)

Darüber hinaus beinhaltet der MA-Studiengang eine solide Ausbildung im Bereich der sozialwissenschaftlichen Methoden, die in zwei Pflichtkursen erworben werden. Studierende, die darüber hinaus drei Kurse im Wahlpflichtbereich im Bereich Methoden wählen, erhalten diesen als zusätzlichen Schwerpunkt im Zeugnis besonders ausgewiesen.

### **Die internationale Dimension des MA-Studiengangs**

Im Rahmen des Masterstudienganges ist ein Auslandsaufenthalt zu weiteren internationalen Qualifizierung erwünscht. Darüber hinaus kann der Fachbereich Politik- und Verwaltungswissenschaft den Studierenden mehrere Möglichkeiten für informelle Double Degree-Optionen anbieten. Ein Auslandsaufenthalt ist sowohl im ersten Jahr als auch im zweiten Jahr des Masterstudiums möglich.

Der Fachbereich unterhält partnerschaftliche Beziehungen zu über achtzig Universitäten in Europa, von denen über vierzig auch Austauschplätze auf MA-Ebene anbieten. Darüber hinaus haben MA-Studierende die Möglichkeit an einer der zahlreichen Partneruniversitäten in Übersee, zu denen die Universität Konstanz Kontakte erhält, ein oder zwei Austauschsemester zu absolvieren.

Ein Alleinstellungsmerkmal für den MA-Studiengang sind die vielfältigen Möglichkeiten, im Rahmen von Double Degree-Optionen zusätzlich einen MA-Titel einer Partneruniversität zu erwerben. Partner sind hierbei folgende Universitäten:

- Universität Utrecht, Niederlande
- Universität Göteborg, Schweden
- Universität Warschau, Polen
- Karls-Universität Prag, Tschechien
- University of Warwick, Großbritannien
- The University of Nottingham, Großbritannien
- University of Essex, Großbritannien
- Rutgers, the State University of New Jersey, USA
- University of North Carolina at Greensboro, USA

Darüber hinaus bietet der Studiengang seit 2008 eigene Double Degree-Studiengänge an, die administrativ separat vom MA-Studiengang Politik und Verwaltungswissenschaft betreut werden (s.u.).

# Inhaltsverzeichnis

<b>Modul 1: Methoden</b> .....	<b>7</b>
Modul-Einheit: Forschungslogik I (Research Design I).....	7
Modul-Einheit: Forschungslogik II – Option 1 .....	8
Modul-Einheit: Forschungslogik II – Option 2 .....	9
Moduleinheit: Informationskompetenz .....	10
Moduleinheit: MA-Kolloquium .....	12
<b>Modul 2: Theoretische und empirische Grundlagen</b> .....	<b>13</b>
Grundlagenseminar “International Relations and European Integration“ .....	13
Grundlagenseminar „Vergleichende Politik und Policy-Analyse“ .....	14
Grundlagenseminar “Konflikt, Konfliktmanagement und Post-Conflict Reconstruction“ .....	15
Grundlagenseminar „Management“ .....	16
Grundlagenseminar „Verwaltung“ .....	17
<b>Modul 3: Angewandte Methoden und Theorien</b> .....	<b>19</b>
Seminare im Programm Internationale Beziehungen und Europäische Integration .....	19
Seminare im Programm Vergleichende Politik und Policy-Analyse .....	22
Seminare im Programm Internationale Verwaltung und Konfliktmanagement... ..	24
Seminare im Programm Management und Verwaltung .....	28
<b>Modul 4: Wahlpflichtbereich</b> .....	<b>32</b>
Modul-Einheiten Wahlpflichtkurs I - II .....	32
Modul-Einheiten Wahlpflichtkurs III- IVI.....	33
<b>Schriftliche Abschlussarbeit</b> .....	<b>35</b>

<b>Studienprogramm</b>				<b>Modultitel</b>	
MA Politik- und Verwaltungswissenschaft				Modul 1: Methoden	
<b>Credits</b>	27	<b>Dauer</b>	3 Semester	<b>Anteil des Moduls an der Gesamtnote</b>	12%
<b>Modulnote</b>	<p>Durchschnitt der Noten der benoteten Prüfungsleistungen des Moduls</p> <p>Benotet werden nur die Moduleinheiten <i>Forschungslogik I</i> und <i>Forschungslogik II</i>; die in den Moduleinheiten <i>Informationskompetenz</i> und <i>MA-Kolloquium</i> zu erbringenden Studienleistungen werden nur als „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet.</p>				
<b>Modul-Einheiten</b>	<p>Forschungslogik I</p> <p>Forschungslogik II</p> <p>Informationskompetenz</p> <p>MA-Kolloquium</p>				
<b>Lernziele</b>	<p>Die Studierenden sollen durch die Methodenausbildung befähigt werden, selbstständig Forschungsfragen zu beantworten. Dies bedeutet, dass ihre Grundlagenkenntnisse der politik- und verwaltungswissenschaftlichen Methoden systematisch erweitert werden, dass sie eigenständig theoretische Modelle erarbeiten können, erfolgreich Fälle für die Überprüfung der Hypothesen auswählen lernen und eine gezielte Auswahl der Grundlagedesigns und der passenden empirischen Methoden vermittelt bekommen. Ferner sollen die Studierenden eine umfassende Informationskompetenz erwerben und mit den modernsten Recherchemethoden vertraut werden. Schließlich sollen sie ihre Fähigkeit vervollkommen, wissenschaftliche Fragestellungen und Ergebnisse schriftlich wie mündlich klar und verständlich zu präsentieren.</p> <p>Durch verschiedene Wahlmöglichkeiten in Bezug auf den Kurs <i>Forschungslogik II</i> wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, aus verschiedenen methodischen Schwerpunktsetzungen zu wählen.</p>				

<b>Modul-Einheit: Forschungslogik I (Research Design I)</b>	
<b>DozentIn</b>	Professur Methoden der empirischen Politik- und Verwaltungsforschung oder Professur Umfrageforschung
<b>Lehrinhalte</b>	This course offers an advanced treatment of design issues in political research that aims (as it usually does) at causal inference, i.e., at answering cause-and-effect questions of the general form: is X a cause of Y? If so, how large is the causal effect of X on Y? Starting from an exposition of the counterfactual model of causality, the course introduces the assumptions necessary for identifying causal effects, and shows how these assumptions are justified to varying de-

	<p>grees in different experimental and observational research designs. As to observational studies, the course gives an overview of common and new large-N methods for causal inference, such as regression and panel estimators, matching, instrumental variable and control function approaches. The course also discusses how the principles and methods introduced may be put to good use for small-N studies, in particular when it comes to intentional case selection, and how methods frequently dubbed qualitative (such as process tracing) may help identifying the mechanisms underlying causal effect estimates. The course's primary aim is to provide students with the epistemological and methodological tools to critically evaluate existing empirical studies, to identify their inferential weaknesses, and to develop research designs on their own that, to the greatest possible extent, respond to these problems.</p>
<b>Lehrform/SWS</b>	Vorlesung 2 SWS mit Tutorat 2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	60 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vorbereitung, 60 Stunden Nachbereitung, 90 Stunden für die zu erbringenden Prüfungsleistungen.
<b>Credits für diese Einheit</b>	9
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Klausur
<b>Voraussetzungen</b>	keine
<b>Sprache</b>	Englisch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

### Modul-Einheit: Forschungslogik II – Option 1

#### (Research Design II. Case Studies and Qualitative Methods)

<b>DozentIn</b>	Professur Innenpolitik/Öffentliche Verwaltung oder Professur Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Internationale Politik
<b>Lehrinhalte</b>	The course provides an in-depth introduction into research designs and methods commonly used in small-n research. Topics include causality and explanation, causal inference, concept specification, case selection, data collection, measurement, process tracing, content and discourse analysis. Students learn to evaluate the strength and weaknesses of qualitative approaches and to critically design and improve their own research.
<b>Lehrform/SWS</b>	Vorlesung 2 SWS mit Tutorat 2 SWS



<b>Arbeitsaufwand</b>	60 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vorbereitung, 60 Stunden Nachbereitung, 90 Stunden für die zu erbringenden Prüfungsleistungen
<b>Credits für diese Einheit</b>	9
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Classroom presentation, exam
<b>Voraussetzungen</b>	keine
<b>Sprache</b>	Englisch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	2
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

### Modul-Einheit: Forschungslogik II – Option 2

#### (Research Design II. Statistical Modelling and Inference in Quantitative Research)

<b>DozentIn</b>	Professur Methoden der empirischen Politik- und Verwaltungsforschung oder Professur Umfrageforschung
<b>Lehrinhalte</b>	The overall aim of this course is to create a deeper understanding of various statistical inference topics, which have been learned in the BA-lecture "Statistik I". Furthermore this course deals with maximum likelihood estimation (MLE), one of the most important statistical methods, applied in diverse political science studies. Understanding their basic idea and implementation facilitate a more conscious handling of empirical information, based on statistical models and the assumed stochastic processes. Those who have not visited the BA-lecture "Statistik I" in Konstanz are recommended to visit the lecture parallel to this course.
<b>Lehrform/SWS</b>	Vorlesung 2 SWS mit Tutorat 2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	60 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vorbereitung, 60 Stunden Nachbereitung, 90 Stunden für die zu erbringenden Prüfungsleistungen
<b>Credits für diese Einheit</b>	9
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Classroom presentation, exam
<b>Voraussetzungen</b>	keine
<b>Sprache</b>	Englisch
<b>Häufigkeit des</b>	nur Sommersemester

<b>Angebots</b>	
<b>Empfohlenes Semester</b>	2
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

<b>Modul-Einheit: Informationskompetenz</b>	
<b>DozentIn</b>	FachreferentIn der Universitätsbibliothek oder Professor/inn/en und wiss. Mitarbeiter/inn/en des Fachbereichs oder Lehrbeauftragte des Kompetenzzentrums Schlüsselqualifikationen
<b>Lehrinhalte</b>	<p>Ziel der Moduleinheit ist es, den Studierenden anwendungsorientierte Fertigkeiten zu vermitteln, die für den weiteren Studienverlauf und die anschließende Berufs- bzw. wissenschaftliche Karriere angewendet werden können. Damit sowohl Studierende, die bereits in Konstanz den Bachelorstudiengang absolviert haben, also auch Studierende, die von deutschen und ausländischen Universitäten nach Konstanz wechseln, optimale Bedingungen vorfinden, gibt es verschiedene Wahloptionen. Diese sind in ihrer thematischen Ausrichtung entweder auf die Vermittlung von empirischen Methodenkenntnissen, Recherchemethoden oder Kommunikationsstrategien fokussiert.</p> <p>Beispiele für programmbezogene Seminare: <u>Informationskompetenz / Bibliotheksrecherche</u></p> <p>Ineffiziente Recherchen verbrauchen unnötig viel Zeit. Unvollständige Literaturrecherchen verringern die Qualität einer wissenschaftlichen Arbeit. In diesem Kurs arbeiten wir an praktischen Anwendungen daran, die bereits in der BA-Arbeit erprobten Recherchestrategien zu perfektionieren, um die Informationsrecherche für die anstehenden Hausarbeiten strategisch optimal aufzubauen. Mit Blick auf die Masterarbeit werden Fragen des wissenschaftlichen Publikationsprozesses, des eigenen Publizierens, der Evaluation mittels bibliometrischer Verfahren, der Plagiatsvermeidung und Literaturverwaltungssoftware behandelt. Der Kurs verfolgt das Ziel, die Studierenden mit den für die jeweilige Fragestellung passenden Fachdatenbanken und deren effizienten Verwendung vertraut zu machen. Insbesondere Studierende mit einem BA-Abschluss in einem anderen Fach bzw. an einer anderen Universität werden ihre Recherchetechniken in den in Konstanz bereitgestellten politikwissenschaftlichen Datenbanken gezielt verfeinern können.</p> <p><u>Introduction to Stata</u></p> <p>Der Kurs richtet sich an Studierende im MA Programm, die eine empirische Abschlussarbeit unter Verwendung von quantitativen Analyseverfahren mit Stata schreiben wollen. Ziel ist es dabei, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern praktische Erfahrungen mit der Software zu vermitteln und sie in die Lage zu versetzen, quantitative Verfahren selbständig durchzuführen. Zunächst wird dabei in die Bedienung des Programms eingeführt. Einen weiteren Block bildet die Datenaufbereitung. Den Schwerpunkt bildet die Anwendung fortgeschrittener Analyseverfahren wie multipler linearer Regression, logistischer Regression und Faktorenanalyse. Der Schwerpunkt liegt auf der praktischen Anwendung schon erworbenen Wissens im Bereich der quantitativen Methodenlehre. Daher wird die Kenntnis der</p>

	<p>geeigneten Analyseverfahren vorausgesetzt.</p> <p><u>Data Analysis and Statistical Graphics with R</u></p> <p>Der Kurs richtet sich an Studierende im BA und MA Programm, die eine empirische Abschlussarbeit unter Verwendung von quantitativen Analyseverfahren mit R schreiben wollen.</p> <p>Ziel ist es dabei, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern praktische Erfahrungen mit der Software zu vermitteln und sie in die Lage zu versetzen, quantitative Verfahren selbständig durchzuführen. Zunächst wird dabei in die Bedienung des Programms eingeführt. Einen weiteren Block bildet die Datenaufbereitung. Einer der Schwerpunkte der Veranstaltung liegt in der Behandlung fortgeschrittener Analyseverfahren wie multipler linearer Regression und logistischer Regression, sowie die graphische Darstellung quantitativer Zusammenhänge.</p> <p>Ein weiterer Fokus liegt in der praktischen Anwendung schon erworbenen Wissens im Bereich der quantitativen Methodenlehre. Daher wird die Kenntnis der geeigneten Analyseverfahren vorausgesetzt.</p> <p><u>Scientific Presentations in English</u></p> <p>You have done research in your field and you would like to present it to a wider audience. International conferences are normally held in English which means you will have to prepare your presentation in English. You may be able to speak English well enough, but you feel the need to develop the skills for this particular context.</p> <p>The goal of this seminar is to learn techniques for presenting research. The participants are asked to use their research work as the starting point for seminar content. The topics can be homework tasks, class papers and/or past papers or current MA research work. We will look at techniques for structuring and preparing presentations. We will also look at appropriate language style and conventions; learn to avoid classic presentation pitfalls; deal with difficult questions; and much more. The result should be a presentation that catches your audience's attention and which can be presented at the next conference you wish to attend.</p>
<b>Lehrform/SWS</b>	Seminar 2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	30 Stunden Präsenzstudium, 20 Stunden Vorbereitung, 20 Stunden Nachbereitung, 80 Stunden für die zu erbringenden Studienleistungen
<b>Credits für diese Einheit</b>	5
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Hausaufgaben
<b>Voraussetzungen</b>	keine
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Wintersemester und Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

<b>Modul-Einheit: MA-Kolloquium</b>	
<b>DozentIn</b>	Professorinnen und Professoren des Fachbereichs
<b>Lehrinhalte</b>	Die verbindliche Teilnahme der Master-Kandidaten an entsprechenden Kolloquien der Professoren des Fachbereichs dient der intensiven Vorbereitung und Betreuung der Masterarbeit. Hier werden Fragestellung, Forschungsdesign und Vorgehensweise jeder Arbeit mit dem betreuenden Professor und anderen Kandidaten diskutiert, und die Studierenden erhalten die Gelegenheit, ihre Präsentationstechniken zu vervollkommen. Darüber hinaus erfolgt eine vertiefende Behandlung von politik- und verwaltungswissenschaftlichen Theorien und Methoden am Beispiel der konkreten Projekte der Master-Kandidaten.
<b>Lehrform/SWS</b>	Seminar 2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	30 Stunden Präsenzstudium, 30 Stunden Vorbereitung, 60 Stunden für die zu erbringende Studienleistung
<b>Credits für diese Einheit</b>	4
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Mündliche Präsentation
<b>Voraussetzungen</b>	die anderen Einheiten von Modul 1, Modul 2
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Winter- und Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

<b>Studienprogramm</b>				<b>Modultitel</b>	
MA Politik- und Verwaltungswissenschaft				Modul 2: Theoretische und empirische Grundlagen	
<b>Credits</b>	14	<b>Dauer</b>	1 Semester	<b>Anteil des Moduls an der Gesamtnote</b>	12%
<b>Modulnote</b>		Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen			
<b>Modul-Einheiten</b>		<p>Grundlagenseminar I</p> <p>Grundlagenseminar II</p> <p>In jedem Programm des Masterstudiengangs wird ein Grundlagenseminar angeboten; von diesen vier Grundlagenseminaren müssen die Studierenden zwei auswählen; eines davon in der angestrebten Programmspezialisierung</p>			
<b>Lernziele</b>		<p>Die Studierenden sollen die Grundlagentheorien des gewählten Spezialisierungsprogramms kennen lernen, sich selbständig mit der aktuellen Fachdiskussion vertraut machen und wissenschaftliche Artikel beurteilen lernen. Sie sollen einen Überblick auch über die Grundlagen mindestens eines anderen Programms erwerben und dessen Bezüge zu den Fragestellungen im eigenen Programm erkennen.</p>			

<b>Grundlagenseminar “International Relations and European Integration“ im Programm Internationale Beziehungen und Europäische Integration</b>	
<b>DozentIn</b>	Professur Internationale Politik oder Professur Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Internationale Politik
<b>Lehrinhalte</b>	This course provides an overview of some of the primary theoretical perspectives and analytical approaches for studying international relations in general and regional cooperation and international collaboration in particular. Emphasizing theory, conceptualization and methodology, we will survey the contemporary literature and discuss the main developments in the advanced literature. The course is reserved for incoming graduate students who specialize in the domain of “International Relations” or “Eastern European Politics”. The first part of this course focuses on international relations theory and conflict research, the second part on regional integration and on decision making within the European Union; the second class will deal with the international political economy and international organization and negotiations, including the United Nations and its organizations.
<b>Lehrform/SWS</b>	Seminar 2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	30 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vorbereitung, 40 Stunden Nachberei-

	80 Stunden für die zu erbringenden Prüfungsleistungen
<b>Credits für diese Einheit</b>	7
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	mindestens zwei Präsentationen zwei Besprechungsaufsätze im Umfang von 8 Seiten fünf Gutachten zu aktuellen wissenschaftlichen Artikeln im Umfang von 2 Seiten
<b>Voraussetzungen</b>	keine
<b>Sprache</b>	Deutsch oder Englisch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Wahlpflichtveranstaltung

<b>Grundlagenseminar „Vergleichende Politik und Policy-Analyse“</b>	
<b>im Programm Vergleichende Politik und Policy-Analyse</b>	
<b>DozentIn</b>	Professur Vergleichende Policy-Forschung und Verwaltungswissenschaft oder Professur Vergleichende Politikwissenschaft
<b>Lehrinhalte</b>	<p>Im Grundlagenseminar "Vergleichende Politik und Policy-Analyse" wird in zentrale Fragestellungen, analytische Konzepte und Theorien der vergleichenden Politikwissenschaft und der vergleichenden Policy-Forschung eingeführt. Dabei wird ein genereller Überblick über beide Forschungsfelder vermittelt, der die Studierenden auf vertieftem und anspruchsvollem Niveau mit dem aktuellen Stand der Forschung vertraut macht und die Basis für die weiteren Programmseminare legt.</p> <p>Im Bereich der vergleichenden Politik dient das Grundlagenseminar zur Vertiefung des im Bachelorstudium behandelten Stoffes zur vergleichenden Politikwissenschaft. Es vermittelt grundlegende und vertiefende Kenntnisse über Ansätze, Theorien und Methoden sowie einige zentrale Forschungsfelder der vergleichenden Politikforschung. Behandelt werden beispielsweise Herrschaftsformen und Regierungssysteme; Wahl- und Parteiensysteme; Elemente vertikaler wie horizontaler Machtteilung, Parteiensysteme; und Aspekte der politischen Kultur. Bei der Vermittlung von Kenntnissen über die Disziplin werden insbesondere die jüngsten methodischen wie inhaltlichen Entwicklungen in den Forschungsfeldern berücksichtigt.</p> <p>Im Bereich der vergleichenden Policy-Forschung werden zentrale Konzepte und Theorien anhand aktueller Forschungsfelder diskutiert. Hierzu zählt etwa die Analyse von Effekten der europäischen Integration (Europäisierung) und ver-</p>

	stärkten internationalen institutionellen und wirtschaftlichen Verflechtung auf die Rahmenbedingungen der nationalen Politikgestaltung, die Analyse des Einflusses von Parteien, Interessengruppen und nationalen institutionellen Bedingungen auf die Regierungstätigkeit die Analyse von Phänomenen der Diffusion, des Transfers und der Konvergenz nationaler Politiken oder die Analyse von Problemen und Prozessen der Implementation politischer Programme. Prozesse der Politikgestaltung werden auf der Basis von Theorien und Konzepten diskutiert, die Entwicklungen im Vergleich zwischen unterschiedlichen Politiksektoren und Ländern bzw. unterschiedlichen staatlichen Ebenen analysieren.
<b>Lehrform/SWS</b>	Seminar 2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	30 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vorbereitung, 40 Stunden Nachbereitung, 80 Stunden für die zu erbringenden Prüfungsleistungen
<b>Credits für diese Einheit</b>	7
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Hausarbeit (Umfang 20 Seiten) und Referat
<b>Voraussetzungen</b>	keine
<b>Sprache</b>	Deutsch oder Englisch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Wahlpflichtveranstaltung

**Grundlagenseminar „Konflikt, Konfliktmanagement und Post-Conflict Reconstruction“  
im Programm Internationale Verwaltung und Konfliktmanagement**

<b>DozentIn</b>	Professur Innenpolitik/Öffentliche Verwaltung oder Professur Internationale Politik und Konfliktforschung
<b>Lehrinhalte</b>	Das Grundlagenseminar bietet eine Einführung in sozialwissenschaftliche Theorien des Konflikts und der Konfliktbeilegung sowie in Strategien der Post-Conflict Reconstruction.  Im ersten Teil befasst sich das Seminar mit der Rolle von Konflikten in der Politik und der Politikwissenschaft, mit Definitionen und mit Typologien von Konflikten sowie mit den verschiedenen Instrumenten und Methoden, die in der Politikwissenschaft zur Analyse von Konflikten und ihren Ursachen entwickelt wurden. In diesem Teil des Seminars wird Konflikt auf einer hohen Abstraktionsebene behandelt. Daher umfasst dieser Teil sowohl inner-, als auch zwischenstaatliche Konflikte und sowohl gewalttätige als auch nicht gewalttätige Konflikte.

	<p>Im zweiten Teil werden Theorien des Konfliktmanagements behandelt. Der Schwerpunkt liegt hier auf konsens- und kommunikationsbasierten Verfahren wie Verhandlung, Mediation, Konflikttransformation und Deliberation. Gegenstand der Lehre sind sowohl allgemeine Verfahren zur Konfliktlösung als auch solche, die besonders auf die Beilegung gewalttätiger Konflikte innerhalb eines Staates zielen wie z.B. Verhandlungen zwischen ethnischen oder religiösen Gruppen.</p> <p>Im dritten Teil des Grundlagenseminars werden die Studierenden in politische und organisatorische Strategien des Wiederaufbaus konfliktgeschädigter Regionen (Post-Conflict Reconstruction) eingeführt, wie sie üblicherweise in Form von Friedenseinsätzen (Peacebuilding Operations) und Interimsregierungen (International Interim Administration) seitens der Vereinten Nationen praktiziert werden. Im Mittelpunkt steht das UN System, insbesondere die Planung von friedenserhaltenden und friedensstiftenden Maßnahmen (Peacekeeping and Peacebuilding Missions), deren administrative und finanzielle Organisationsstruktur sowie die damit einhergehenden politischen und betrieblichen Herausforderungen. Dies schließt eine Reihe an exemplarischen Fallstudien ein, anhand derer die Bedingungen für den Erfolg und das Scheitern solcher Einsätze beurteilt werden. Dabei wird vor allem der Frage nachgegangen, auf welche Art und Weise die ausgehandelten Vereinbarungen durch die Verwaltung umgesetzt werden.</p>
<b>Lehrform/SWS</b>	Seminar 2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	30 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vorbereitung, 40 Stunden Nachbereitung, 80 Stunden für die zu erbringenden Prüfungsleistungen
<b>Credits für diese Einheit</b>	7
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Mündliche Präsentationen, schriftliche Hausarbeiten
<b>Voraussetzungen</b>	keine
<b>Sprache</b>	Deutsch oder Englisch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Wahlpflichtveranstaltung

### Grundlagenseminar „Management“

#### im Programm Management und Verwaltung

<b>DozentIn</b>	Professur Management, insbesondere Strategie und Führung oder Professur Verwaltungswissenschaft, insbesondere Managementlehre
-----------------	--



<b>Lehrinhalte</b>	<p>Der Kurs versteht sich als Einführung in den Management-Teil des Profils. Gegenstand des Seminars sind Aspekte individuellen Verhaltens (z.B. Motivation, Commitment/Identifikation, Stress) sowie des Verhaltens auf der Team- und Organisationsebene (z.B. Macht, Vertrauen, Konflikt, Organisationskultur).</p> <p>Grundlage ist die interdisziplinäre Forschungsrichtung des Organizational Behavior, die Aspekte der Sozialpsychologie, Soziologie und Anthropologie miteinander verbindet.</p> <p>Neben der theoretischen Diskussion zu den jeweiligen Themen wird zugleich der aktuelle Stand der empirischen Forschung aufgearbeitet und kritisch diskutiert. Auf diese Weise erhalten die Teilnehmer einen aktuellen Überblick über Inhalt und Methoden der Forschungsrichtung, der die Grundlage für das managementbezogene Kursangebot im Profil darstellt.</p>
<b>Lehrform/SWS</b>	Seminar 2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	30 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vorbereitung, 40 Stunden Nachbereitung, 80 Stunden für die zu erbringenden Prüfungsleistungen
<b>Credits für diese Einheit</b>	7
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	mündliche Präsentation, Kurzberichte zu theoretischen wie anwendungsorientierten Fragestellungen, schriftliche Hausarbeit
<b>Voraussetzungen</b>	keine
<b>Sprache</b>	Deutsch oder Englisch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Wahlpflichtveranstaltung

<b>Grundlagenseminar „Verwaltung“ im Programm Management und Verwaltung</b>	
<b>DozentIn</b>	Professur Verwaltungswissenschaft, insbesondere Managementlehre oder Professur Verwaltungswissenschaft
<b>Lehrinhalte</b>	<p>Wiederholung grundlegender Konzepte und Theorien der verwaltungswissenschaftlichen Forschung. Einführung in aktuelle Forschungsthemen und Fragestellungen, z.B. in den Bereichen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- institutioneller Verwaltungsaufbau</li> <li>- Organisationsstrukturen</li> <li>- Abläufe und Prozesse</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgabenkritik</li> <li>- Neue Steuerungsinstrumente</li> <li>- Finanzen, Schulden und Budgets</li> <li>- Internationalisierungstendenzen</li> </ul>
<b>Lehrform/SWS</b>	Seminar 2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	30 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vorbereitung, 40 Stunden Nachbereitung, 80 Stunden für die zu erbringenden Prüfungsleistungen
<b>Credits für diese Einheit</b>	7
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	mündliche Präsentation, Kurzberichte zu theoretischen wie anwendungsorientierten Fragestellungen, schriftliche Hausarbeit
<b>Voraussetzungen</b>	keine
<b>Sprache</b>	Deutsch oder Englisch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	nur Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	2
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Wahlpflichtveranstaltung

<b>Studienprogramm/ Verwendbarkeit</b>				<b>Modultitel</b>	
MA Politik- und Verwaltungswissenschaft				Modul 3: Angewandte Methoden und Theorien	
<b>Credits</b>	21	<b>Dauer</b>	3 Semester	<b>Anteil des Moduls an der Gesamtnote</b>	14,4%
<b>Modulnote</b>		Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen			
<b>Modul-Einheiten</b>		Seminar I Seminar II Seminar III Die Studierenden müssen in diesem Modul drei Seminare besuchen, davon zwei in der angestrebten Programmspezialisierung und eines in einem anderen Programm.			
<b>Lernziele</b>		Die Studierenden sollen die bereits erworbenen grundlegenden methodischen, empirischen und theoretischen Kenntnisse und Fertigkeiten anhand ausgewählter und in der einschlägigen Literatur diskutierter Forschungsfragen vertiefen und einen breiteren Überblick über die Fragestellungen im Programm der Spezialisierung gewinnen.			

<b>Seminare im Programm Internationale Beziehungen und Europäische Integration</b>	
<b>DozentIn</b>	Professor/inn/en und wiss. Mitarbeiter/inn/en des Fachbereichs
<b>Lehrinhalte</b>	<p>Im Programm <i>Internationale Beziehungen und Europäische Integration</i> wird regelmäßig ein Aufbauseminar <u>International Organization and International Political Economy</u> mit dem nachstehend beschriebenen Inhalt angeboten; es ist für alle Studierenden, die sich in diesem Programm spezialisieren und eine MA.-Arbeit verfassen wollen, verpflichtend, dieses Aufbauseminar zu besuchen. Es ergänzt inhaltlich das Grundlagenseminar IB:</p> <p>Internationale Organisationen spielen eine zunehmende Bedeutung in der Weltpolitik. Die teilweise erodierende Souveränität der Nationalstaaten ist begleitet von Rufen nach mehr globaler Steuerung in den internationalen Wirtschaftsbeziehungen und darüber hinaus. Dieses Seminar fasst die aktuelle Forschungsliteratur zur Internationalen Politischen Ökonomie zusammen und betont dabei besonders die Themen Entwicklung und Interdependenz. Die wachsende Literatur die sich mit der Theorie und Analyse internationaler Regime und Institutionen beschäftigt ist der Fokus des zweiten Teils des Kurses. Da die Europäische Union Gegenstand des Grundlagenseminars ist, konzentriert sich diese Veranstaltung auf andere globale und regionale Organisationen, darunter auch die Vereinten Nationen.</p>

Für die weiteren Seminare, die im Rahmen dieses Programms angeboten werden, gibt es keinen festen Kanon. Da sie oft mit aktuellen Forschungsprojekten der beteiligten Professuren und Lehrstühle verknüpft sind, erfüllt dieser Studienteil die Doktrin der „Lehre aus der Forschung“ am nachhaltigsten. Das Kursangebot berührt sämtliche Teilgebiete der Internationalen Politik; als Beispiel seien folgende Kurse genannt:

Außenpolitikanalyse:

Experimentelle Analyse von Gruppenentscheidungsverhalten

Die Außenpolitik von Bundesländern

Auswärtige Kulturpolitik

Europäische Integration

Entscheidungsprozesse in der EU

Ratifikation von internationalen Verträgen

Interessengruppen in der EU

Internationale Politische Ökonomie

Politische Ökonomie von Finanzmärkten

Interessengruppen und internationale Organisationen

Außenwirtschaftliche Öffnung in Entwicklungsländern und im postkommunistischen Raum

Internationale Organisationen

Kreditvergabepolitik des Internationalen Währungsfond und der Weltbank

Verhandlungstheorie und -praxis

Externe Einflüsse auf Demokratisierungsprozesse

Konflikt- und Friedensforschung:

Ökonomische Ursachen und Konsequenzen von Kriegen

Einseitige Gewalt in Bürgerkriegen

Politische Ökonomie des Terrorismus

Seminare in Konstanz (Beispiele):

**Decision-making in the European Union: Formal Models and Empirical Applications**

The overall goal of this course is to become acquainted with approaches to the analysis of legislative decision-making. While the special focus is on the European Union, all approaches are in principle applicable to other political entities. The course consists of three parts: The first part deals with formal models of legislative decision-making involving the European Parliament, the Council of Ministers

	<p>and the European Commission. These models are essentially about who will be successful in legislative decision-making. Apart from learning about the basic ideas of spatial and bargaining models, their empirical test based on data from the DEU project (with which we will become familiar) is at the core of this part. The second part has a special focus on approaches analyzing the duration of decision-making and its determinants. Here too, we will become familiar with the data sources such as the EurLex and PreLex databases on which the empirical tests are based. The third part has a special focus on the Council of Ministers. It is concerned with approaches to the analysis of voting within this pre-eminent body of the European Union. We will look at purely theoretical approaches such as voting power indices and consider actual empirical cleavages in the Council, i.e. lines along which governments are likely to vote (such as northern vs. southern countries or net-payers vs. net-contributors).</p> <p><b>International Organization and International Political Economy</b></p> <p>International organizations become increasingly important actors in world politics. The eroding sovereignty of nation-states in an interdependent world is accompanied by calls for more global governance in international economic relations. In this seminar we will survey the literature in international political economy with a special emphasis on economic development and interdependence. The growing body of literature that addresses some of the primary theoretical perspectives and analytical approaches for studying international regimes will be the focus of the second part of the seminar. After the students became familiar in detail with the European Union last semester, we will focus on other regional and global organizations, such as the United Nations system.</p>
<b>Lehrform/SWS</b>	Seminar 2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	30 Stunden Präsenzstudium, 40 Stunden Vorbereitung, 40 Stunden Nachbereitung, 100 Stunden für die zu erbringenden Prüfungsleistungen
<b>Credits für diese Einheit</b>	7
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Mündliche Präsentationen, schriftliche Hausarbeiten
<b>Voraussetzungen</b>	keine
<b>Sprache</b>	englisch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Winter- und Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1 - 3

<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Wahlpflichtveranstaltung
----------------------------	--------------------------

<b>Seminare im Programm Vergleichende Politik und Policy-Analyse</b>	
<b>DozentIn</b>	Professor/inn/en und wiss. Mitarbeiter/inn/en des Fachbereichs
<b>Lehrinhalte</b>	<p>Die Seminare im Programm <i>Vergleichende Politik und Policy-Analyse</i> bieten die Gelegenheit Themen der vergleichenden Politikwissenschaft und Policy-Analyse zu vertiefen und selbständig in der Anwendung quantitativer wie qualitativer Forschungsmethoden zu bearbeiten. Die Programmseminare spiegeln die methodische Vielfalt auf dem Feld der vergleichenden Politikwissenschaft und Policy-Analyse wider und unterrichten deren (praktische) Anwendung auf den jeweiligen Forschungsfeldern. In regelmäßiger Abfolge werden Veranstaltungen zur quantitativ vergleichenden Politikwissenschaft (SoSe), vergleichender Fallstudienanalyse (SoSe) und politischer Netzwerkanalyse (WiSe) angeboten.</p> <p><u>Seminare in Konstanz (Beispiele):</u></p> <p><b>The Politics of the Global Financial Crisis</b></p> <p>Die globale Finanzkrise durchlief bislang unterschiedliche Etappen. In diesem Masterseminar werden aus politikwissenschaftlichen Perspektiven Gründe für den Ausbruch der globalen Finanzkrise ebenso analysiert wie die Formen des politischen Krisenmanagements (auf der Ebene der Territorialstaaten sowie supranationaler Akteure / Organisationen).</p> <p>Lassen sich generalisierbare Thesen zum politischen Krisenmanagement ausmachen? Ergeben sich Parallelen zur Weltwirtschaftskrise der 1930er oder der 1970er Jahren?</p> <p>In diesem Masterseminar soll dezidiert ein Methodenmix verfolgt werden, in dem sowohl quantitative als auch qualitative Methoden der vergleichenden Sozialforschung zur reflektierten Anwendung kommen.</p> <p><b>Innovation policy and technology management. The governance of innovation at national and European level.</b></p> <p>Innovation ist die erfolgreiche Umsetzung von Erfindungen in Organisationen und Märkten. Dass Invention und Innovation nicht dasselbe sind beweist seit vielen Jahren die Firma Apple. Viele Komponenten ihrer erfolgreichen Produkte wie IPod, iPhone und iPad wurden nicht von Apple selbst erfunden, aber das besondere Design und Geschäftsmodell haben dieses Unternehmen zum Weltinnovator Nr. 1 gemacht.</p>

Auch auf nationaler Ebene unterscheiden sich Länder in ihrer Kapazität, Neuerungen umzusetzen. Regionale und nationale Regierungen sowie supranationale Vereinigungen wie die EU versuchen diese Innovationskapazität deshalb durch vielfältige Policy-Instrumente zu unterstützen. Diese reichen von der Bereitstellung von Bildungs-, Forschungs- und Verkehrsinfrastrukturen über finanzielle und steuerliche Anreize bis zu Koordination und Initiierung spezifischer technologischer Projekte (z.B. Galileo). Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich unser Seminar mit den spezifischen Faktoren und allgemeinen kontextuellen Bedingungen, die Innovationskapazität auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene bedingen und fördern.

Das MA-Seminar widmet sich diesem spannenden Thema auf interdisziplinäre Weise, wobei diverse Analyseebenen behandelt und unterschiedliche Methoden erarbeitet werden: Fallstudien des Technologie- und Innovationsmanagements bei Großfirmen und Verwaltungen, Netzwerkanalysen von Innovationsclustern, makroquantitative Vergleiche zwischen Ländern und schließlich auch Evaluationen wissenschaftlicher und innovativer Leistungsfähigkeit gehören zu diesem Spektrum.

Das Seminar ist in drei Teile gegliedert. Erstens wird von den Dozenten mit mehreren Vorträgen in die theoretische und inhaltliche Problematik der Innovationspolitik und des Technologiemanagements eingeführt. Zweitens werden hierfür wichtige Methoden und Analysetechniken behandelt. Drittens werden empirischen Studien diskutiert, in denen diese Konzepte und Methoden praktisch angewandt wurden. Im Rahmen des Seminars ist außerdem eine Exkursion zu innovativen Firmen bzw. Innovationsclustern in der Region geplant.

### **Die vergleichende Analyse staatlicher Interventionen - Regulierung, Reformen, Privatisierung**

Staatliche Interventionen in nicht-staatliche Bereiche der Gesellschaft sind ein Kennzeichen moderner Staatlichkeit. Staatliche Interventionen in einen gesellschaftlichen Bereich können auf objektiven Gründen innerhalb des Bereichs (insb. Marktversagen) begründet sein. Ebenso können sie aber auch Ausdruck politischen Gestaltungswillens oder veränderter politischer Prioritäten sein. Schließlich können staatliche Eingriffe auch das Resultat einer gezielten Nachfrage gesellschaftlicher Akteure nach bestimmten Regulierungen sein. Die Form und der Inhalt von staatlichen Interventionen sind dabei überaus vielfältig, klassifizierbar z.B. in inhaltlicher Hinsicht nach einer Ausdehnung oder Rücknahme von staatlichem Einfluß, markiert durch die Extrempunkte Verstaatlichung und Privatisierung, oder aber in institutioneller Hinsicht nach einer Reform innerhalb von Regeln bzw. einer Reform der Regeln. Das Seminar soll anhand von Fallstudien und Vergleichen untersuchen, wann, aus welchen Gründen wie und mit

	welchem Erfolg interveniert wurde.
<b>Lehrform/SWS</b>	Seminar 2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	30 Stunden Präsenzstudium, 40 Stunden Vorbereitung, 40 Stunden Nachbereitung, 100 Stunden für die zu erbringenden Prüfungsleistungen
<b>Credits für diese Einheit</b>	7
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Mündliche Präsentationen, schriftliche Hausarbeiten
<b>Voraussetzungen</b>	keine
<b>Sprache</b>	englisch oder deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Winter- und Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1 - 3
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Wahlpflichtveranstaltung

<b>Seminare im Programm Internationale Verwaltung und Konfliktmanagement</b>	
<b>DozentIn</b>	Professor/inn/en und wiss. Mitarbeiter/inn/en des Fachbereichs
<b>Lehrinhalte</b>	<p>Both in political practice and scientific analysis, a shift from the traditional state to international governance is widely acclaimed. The course sheds light on how this shift is reflected in public administration as central actor in democratic governance. International Administration (IA) is the substructure of Intergovernmental Organizations (IGOs), the UN or NATO Secretariats and the European Commission being famous examples, run by professional multinational staff. They share common organisational characteristics of ordinary bureaucracy and may be treated as such when it comes to the scholarly analysis of their formal structure and organizational behaviour.</p> <p>At the same time, regarding the political oversight and political role, IA differs substantially from national bureaucracy. While national administration represents the executive branch of a single government, international administrative bodies are governed by a multitude of governments. While diversity of staff composition is an important though limited side-aspect of national government and administration it is a defining element of international administration. While national administration ought to be responsive to a culturally more or less homogenous citizenry, international administration responds to multinational demands that are necessarily diverse.</p>



The scholarly analysis of international administration developed only recently at the interface of research on International Relations, Administrative Science and Organization Theory. It cannot be considered an established field of research. Accordingly, the course offers (a) an overview on the state of the art in IA research, (b) a comparative analysis of IA and main theories of bureaucracy and administration, (c) a hands-on illustration of IA in action along a number of case studies. As interactive course, students are expected to actively contribute to all three sub-themes the seminar covers. At the end of the term, students will have gained in depth understanding of public administration theory and practice through the theory-guided analysis of the specificities of International Administration.

Im Programm *Internationale Verwaltung und Konfliktmanagement* werden regelmäßig Seminare aus dem Bereich „Empirische Analyse von Konfliktlösungsverfahren“ (Seminar A) und dem Bereich „Post-Conflict Reconstruction and International Politics“ (Seminar B) angeboten.

Beispiele für Seminare aus dem Bereich A:

### **International Administration**

International Administration (IA) is the substructure of Intergovernmental Organizations (IGOs). The European Commission, the Secretariats of the United Nations or the World Trade Organizations or the Headquarters of OCDE and NATO are prominent examples. These administrative bodies are run by professional executives supported by multinational staff. They are hierarchically organized and governed by formal rules, based on division of labor and standard operating procedures. They thus share common characteristics of ordinary bureaucracy and may be treated as such when it comes to the scholarly analysis of their formal structure and organizational behavior.

Yet the governance structure of international administration differs substantially from what is common in a national context. While national administration represents the executive branch of a single government, international administrative bodies are governed by a multitude of governments. While diversity of staff composition is an important though limited side-aspect of national government and administration it is a defining element of international administration. While national administration ought to be responsive to a culturally more or less homogeneous citizenry, international administration responds to multinational demands that are necessarily diverse.

The scholarly analysis of international administration developed only recently at the interface of research on International Relations, Administrative Science and

Organization Theory. It cannot be considered an established field of research. Still, much of the relevant literature is concerned with emphasizing that the administrative side of international organizations exists at all and that it deserves to be systematically researched. No theoretical consensus of what should be guidelines for that kind of research has emerged yet.

This 'state of the art' is reflected in the way the present course is organized.

Section I is devoted to the scattered literature on international administration.

This will be done in an attempt to get an overview over the most common approaches to the phenomenon as such and key-questions addressed in the relevant strand of literature.

Section II is devoted to pure theories of bureaucracy and administration. The purpose, here, is to lay a groundwork of systematic analyses of international administration which, so far, is missing in the literature.

A test run for such an analysis is the subject of Section III which is devoted to case studies, primarily in the realm of the United Nations and UN Peace Operations.

### **The Empirical Study of Civil Wars**

The primary goal of this seminar is to develop the capacity to evaluate existing theories on contemporary civil conflict using empirical evidence. In contrast to much of the current research on civil war, this course will focus mainly on the micro-level dynamics including individual participation and group formation. The course will cover seven topics: the causes of civil wars, patterns of recruitment and participation, the organization of armed groups, theories of violence, genocide, consequences of civil wars, and conflict resolution and termination. In this seminar we will tackle questions like: Are there particular features that make armed groups more likely to attack civilians? Under which circumstances are civilians most likely attacked? How are genocides defined? What is the role of child soldiers? What does the responsibility to protect mean to the UN-security council? Under which circumstances do civil wars break out? What determines the duration of civil wars? All these questions will be addressed and discussed using quantitative empirical evidence as is presented in the articles.

Beispiele für Seminare aus dem Bereich B:

### **Post-conflict reconstruction in West Africa**

Post-conflict peace building is defined as "action to identify and support structures which tend to strengthen and solidify peace to avoid a relapse into conflict" (UN 1992). The rebuilding of societies after civil war involves, among many other

things, the reconciliation of the warring parties; disarmament, demobilization and reintegration of fighters; repatriation of refugees; strengthening of state structures and security institutions; economic restructuring and democratic participation. This complex process usually involves a broad range of international, regional, national and local actors.

The seminar discusses the theory and practice of post conflict reconstruction in West Africa. Central to the analysis are the cases of Liberia and Sierra Leone, two countries which experienced prolonged and tightly interwoven civil wars in the 1990s. Further examples will include the conflict in Cote d'Ivoire, the Tuareg-rebellion, or the separatist conflict in the Casamance (Senegal).

### **Conflict Management by Regional Security Organizations**

Do international organizations create peace and security? Do they contribute to closer cooperation between their member states? Which instruments and mechanisms do they have at their disposition to manage internal and inter-state conflict? And do they promote peace independent of the circumstances under which they are created and under which they operate, or do they only unfold their peace-promoting effects once certain conditions and additional prerequisites are given?

In spite of the fact that the United Nations in the light of the Cold War setting fell short of expectations, confidence of political decision-makers in international institutions remained unshaken. Since the early 1970s, the Conference for Security and Co-operation in Europe was supposed to bridge the gap between East and West. Further regional integration initiatives, such as the Organization of American States (OAS), the Organization of African Unity (OAU) and its successor organization, the African Union, the Arab League and ASEAN as well as NATO and the Western European Union (WEU) were founded to prevent the escalation of conflicts into military disputes in their respective region.

This seminar draws on different approaches, such as liberal approaches to the democratic peace, research on the effectiveness of international institutions, analyses of regional integration processes, and concepts of regional orders and security complexes. Building on these theoretical foundations, we will examine the capabilities for conflict management of security organizations in different world regions.

### **Security by Integration? The Impact of Regional Integration in Preventing Conflicts and Post-Conflict Reconstruction**

This course deals with regional and continental integration processes and the questions whether and how they can prevent violent conflicts as well as in case a violent conflict erupts whether and how they are able to solve the conflict and to

	<p>assist states in the post-conflict reconstruction. The aim is to arrive at a comparative evaluation of different integration processes and their effectiveness in preventing and solving crisis and violent conflicts.</p> <p>Some guiding questions are: Is the continental or regional organisation able to collectively solve a crisis or a conflict? Which means do they use? What mechanisms have been established to get engaged in crisis solution? Is the regional or continental organisation able to send peacekeeping forces? What resources are at their disposal to get involved in post-conflict reconstruction? What role can they play in securing sustainable peace and security in a post-conflict country?</p> <p>The topic is approached through a theoretical lens but also by examining several case studies such as the European Union, the African Union, sub-regional organisations in Africa as well as the Association of Southeast Asian Nations (ASEAN) and the Mercado Comun del Sur (MERCOSUR).</p>
<b>Lehrform/SWS</b>	Seminar 2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	30 Stunden Präsenzstudium, 40 Stunden Vorbereitung, 40 Stunden Nachbereitung, 100 Stunden für die zu erbringenden Prüfungsleistungen
<b>Credits für diese Einheit</b>	7
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Mündliche Präsentationen, schriftliche Hausarbeiten
<b>Voraussetzungen</b>	keine
<b>Sprache</b>	Deutsch oder Englisch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Winter- und Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	2 – 3
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Wahlpflichtveranstaltung

<b>Seminare im Programm Management und Verwaltung</b>	
<b>DozentIn</b>	Professor/inn/en und wiss. Mitarbeiter/inn/en des Fachbereichs
<b>Lehrinhalte</b>	In den Seminaren des Programms <i>Management und Verwaltung</i> werden die im Grundlagenseminar eingeführten Themenfelder anhand wechselnder Problemstellungen gezielt vertieft. Dazu wird sowohl auf den jeweiligen Forschungsstand als auch auf Probleme der aktuellen Organisationspraxis Bezug genommen. Die inhaltliche Grundstruktur der Seminare ergibt sich aus den für dieses Programm grundlegenden Themenbereichen Organisation, Strategie, Personal und Führung. Die jeweils fokussierten Problemstellungen beziehen sich auf „Outcomes“

(z.B. Leistung, Innovation) auf Individual-, Gruppen- und Organisationsebene und deren Steuerungsmöglichkeiten, insbesondere vor dem Hintergrund eines organisationalen Wandels.

Seminare in Konstanz (Beispiele):

**Vertrauen in der Verwaltung**

Auswertung einer standardisierten Befragung zum Effekt von Reformen im Personalmanagement öffentlicher Verwaltungen (NPM-Reformen, Einführung von Instrumenten der Output-Kontrolle) auf das Vertrauen der Verwaltungsmitarbeiter.

**Managing Diversity**

Das Seminar vermittelt inhaltliche und methodische Einblicke in die organisationswissenschaftliche Diversity-Forschung. Dieses aktuelle Forschungsfeld weist widersprüchliche empirische Befunde auf: Einerseits werden positive Effekte einer heterogenen Gruppenzusammensetzung berichtet, weil team Diversity das Potential der Gruppe für kreative Problemlösungen erhöht. Zugleich können jedoch negative Sekundäreffekte in Form von Kommunikations- und Kooperationsbarrieren auftreten, die die Effektivität und Effizienz der Arbeitsgruppen behindern.

In der Veranstaltung werden aktuelle empirische Befunde der Diversity-Forschung diskutiert, wobei auf verschiedene Arten von Teams (z.B. Top Management teams, R&D teams), verschiedene Arten von diversity (z.B. functional diversity, tenure diversity), verschiedene abhängige Variablen (z.B. Innovation, Produktivität) sowie verschiedene situative Kontexte eingegangen wird.

Der Fokus liegt dabei auf der Analyse der Prozesse, die zwischen der Heterogenität der Gruppenmitglieder und dem Teamerfolg vermitteln. Die Forschungsbeiträge sind so ausgewählt, dass die Teilnehmer die gesamte methodische Bandbreite der organisationswissenschaftlichen Diversity-Forschung kennenlernen.

**Intercultural Leadership**

Given the increased globalization of markets and internationalization of many organizations, working and taking over leadership positions in foreign cultures have become essential parts of most successful careers. Excellent leaders with intercultural management skills are required in most industries, non-profit, non-governmental, and international organizations. As a consequence, theoretical and empirical research on cross-cultural management and leadership are gaining more and more importance in the field of Organizational Behavior.

The aim of this seminar is to analyze the implications of cultural diversity for organizational leadership from theoretical and practical perspectives. In a first step, participants will become familiar with basic concepts of leadership research as well as principles and approaches of measuring cultural differences. After this, research on the consequences of cultural differences for leadership in organizations will be discussed and implications for intercultural leadership in practice will be drawn.

Based on conceptual works and empirical studies, students will gain insight into common study designs and research methods of cross-cultural organizational research. Case studies will link the conceptual and empirical research to organizational practice.

### **Managing Teams**

Die zunehmende Implementierung von Teams in Organisationen wirft die Frage der Effektivität von Teamarbeit auf. Das Seminar vermittelt entsprechend inhaltliche und methodische Einblicke in die aktuelle organisationswissenschaftliche Team-Forschung. Neben den mit Teamarbeit verbundenen positiven Potentialen (Stichwort „positive Synergie“) werden die Fallstricke der Zusammenarbeit in Teams wie Kommunikations- und Kooperationsbarrieren diskutiert. Schließlich werden Möglichkeiten erörtert, die Effektivität und Effizienz der Arbeit von Teams zu verbessern.

Grundlage sind aktuelle empirische Befunde der Team-Forschung, wobei auf verschiedene Arten von Teams (z.B. Top Management teams, R&D teams, Projektteams), verschiedene abhängige Variablen (z.B. Innovation, Produktivität) und verschiedene situative Kontexte eingegangen wird.

Der Fokus liegt dabei auf der Analyse der Phänomene, die für die Zusammenarbeit in Teams charakteristisch sind (z.B. Konflikte, Kohäsion, team learning). Die zu besprechenden Forschungsbeiträge sind so ausgewählt, dass die Teilnehmer die inhaltliche und methodische Bandbreite der aktuellen organisationswissenschaftlichen Team-Forschung kennenlernen.

### **Executive Politics**

Analyse der zwei großen Herausforderungen, mit der die traditionelle Bürokratie konfrontiert ist: Vermarktlichung, Wettbewerb und Managerialisierung der Prozesse und Organisationsstrukturen einerseits, Vermischung von administrativer, politischer und externer Kompetenz andererseits. Dieses Spannungsverhältnis wird in der ersten Seminarhälfte im Hinblick auf den Einfluss der Wirtschaft, in der zweiten im Hinblick auf den Einfluss der Politik an verschiedenen Themen diskutiert.

<b>Lehrform/SWS</b>	Seminar 2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	30 Stunden Präsenzstudium, 40 Stunden Vorbereitung, 40 Stunden Nachbereitung, 100 Stunden für die zu erbringenden Prüfungsleistungen
<b>Credits für diese Einheit</b>	7
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Mündliche Präsentationen, schriftliche Hausarbeiten
<b>Voraussetzungen</b>	keine
<b>Sprache</b>	Englisch oder Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Winter- und Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1 - 3
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Wahlpflichtveranstaltung

<b>Studienprogramm/ Verwendbarkeit</b>				<b>Modultitel</b>	
MA Politik- und Verwaltungswissenschaft				Modul 4: Wahlpflichtbereich	
<b>Credits</b>	28	<b>Dauer</b>	2 Semester	<b>Anteil des Moduls an der Gesamtnote</b>	21,6%
<b>Modulnote</b>		Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen			
<b>Modul-Einheiten</b>		Wahlpflichtkurs I Wahlpflichtkurs II Wahlpflichtkurs III Wahlpflichtkurs IV			
<b>Lernziele</b>		Ziel dieses Moduls ist zum einen die Erweiterung der methodischen, empirischen und theoretischen Kenntnisse und Fertigkeiten in Politik- und Verwaltungswissenschaft und zum anderen die Vermittlung zentraler Theorien, Methoden und Forschungsfragen aus benachbarten Disziplinen (Soziologie, Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaft, Geschichtswissenschaft, Philosophie, Psychologie) bzw. aus anderen Spezialisierungsprogrammen des MA-Studiengangs Politik- und Verwaltungswissenschaft. Mindestens zwei der Wahlpflichtkurse sind aus dem Angebot des Fachbereiches zu wählen. Studierende, die in Modul IV mindestens drei Kurse aus dem Bereich der empirischen sozialwissenschaftlichen Methoden belegen, können hier einen Schwerpunkt bilden, der im Abschlusszeugnis vermerkt wird.			

<b>Modul-Einheiten Wahlpflichtkurs I - II</b>	
<b>DozentIn</b>	Professor/inn/en und wiss. Mitarbeiter/inn/en des Fachbereichs
<b>Lehrinhalte</b>	Studierende wählen in diesem Modul mindestens zwei Seminare aus dem Angebot des Fachbereichs politik- und Verwaltungswissenschaft. Dies können zum einen Grundlagenseminare (Beschreibung s. Modul 2) und zum anderen Seminare aus den verschiedenen Programmschwerpunkte (Beschreibung s. Modul 3) sein. Außerdem bietet der Fachbereich in jedem Semester noch eine Vielzahl weiterer Master-Seminare an, die nicht auf die Zuordnung zu einem der vier thematischen Programme festgelegt sind. Dies können Kurse zur politischen Theorie aber auch zu Fragestellungen der empirischen sozialwissenschaftlichen Methoden sein. Werden mindestens drei Seminare in diesem Modul aus dem Methoden-Bereich gewählt, so erhalten Studierende eine besondere Schwerpunktsetzung im Diploma Supplement seines Abschlusszeugnisses ausgewiesen.
<b>Lehrform/SWS</b>	Seminar 2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	30 Stunden Präsenzstudium, 40 Stunden Vorbereitung, 40 Stunden



	Nachbereitung, 100 Stunden für die zu erbringenden Prüfungsleistungen
<b>Credits für diese Einheiten</b>	7
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Mündliche Präsentationen, schriftliche Hausarbeiten
<b>Voraussetzungen</b>	keine
<b>Sprache</b>	deutsch oder englisch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Winter- und Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	2 - 3
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Wahlpflichtveranstaltung

#### Modul-Einheiten Wahlpflichtkurs III- IV

<b>DozentIn</b>	Professor/inn/en und wiss. Mitarbeiter/inn/en des Fachbereichs bzw. der benachbarten Disziplinen Soziologie, Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaft, Geschichtswissenschaft, Philosophie oder Psychologie
<b>Lehrinhalte</b>	<p>In den Wahlpflichtkursen werden empirische Phänomene und Forschungsprobleme aus den benachbarten Disziplinen Soziologie, Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaft, Geschichtswissenschaft, Philosophie und Psychologie oder aus dem MA-Studiengang Politik- und Verwaltungswissenschaft behandelt, die von Relevanz für das gewählte Spezialisierungsprogramm sind.</p> <p>Bis zu zwei dieser Wahlpflichtkurse können aus dem Angebot der genannten benachbarten Disziplinen belegt werden.</p> <p>Beispiele für programmbezogene Seminare, die in den letzten Semestern belegt wurden:</p> <p><u>Am FB Politik- und Verwaltungswissenschaft:</u></p> <p>European Union and International Organizations  Management of Innovation and Technological Change  Management in Aktion  Intercultural Leadership  Discrete Methods</p> <p><u>Am FB Wirtschaftswissenschaft</u></p> <p>Fundamentals of Economic Policy  Macroeconomics (Seneca)</p>

	<u>Am FB Geschichte und Soziologie</u> Globale Kultur – Globale Gesellschaft
<b>Lehrform/SWS</b>	Seminar 2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	30 Stunden Präsenzstudium, 40 Stunden Vorbereitung, 40 Stunden Nachbereitung, 100 Stunden für die zu erbringenden Prüfungsleistungen
<b>Credits für diese Einheiten</b>	7
<b>Studien/ Prüfungsleistung</b>	Mündliche Präsentationen, schriftliche Hausarbeiten
<b>Voraussetzungen</b>	keine
<b>Sprache</b>	deutsch oder englisch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Winter- und Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	2 - 3
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Wahlpflichtveranstaltung

<b>Studienprogramm/ Verwendbarkeit</b>		<b>Modultitel</b>			
MA Politik- und Verwaltungswissenschaft		Schriftliche Abschlussarbeit			
<b>Credits</b>	30	<b>Dauer</b>	1 Semester	<b>Anteil des Moduls an der Gesamtnote</b>	40%
<b>Modulnote</b>		Note der Abschlussarbeit als Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfer			
<b>Modul-Einheiten</b>		Master-Arbeit			
<b>Lernziele</b>		Die Studierenden sollen innerhalb einer vorgegebenen Zeit selbständig ein Thema aus dem Bereich des gewählten Spezialisierungsprogramms nach wissenschaftlichen Grundsätzen und Methoden bearbeiten und die Ergebnisse in Form einer schriftlichen Arbeit zu dokumentieren. Sie sollen in der Lage sein sich selbständig einen Arbeitsplan zur Anfertigung dieser Arbeit zu erstellen, eigenständig Kenntnisse über den aktuellen Stand der Fachliteratur zu erwerben, ein abgegrenztes, eigenständigen Forschungsprojekts durchzuführen und die dabei erforderlichen Methoden kompetent anzuwenden.			